

oldenburgische Wirtschaft

03 2022

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer



Innovationskultur

Ideen zum Leuchten bringen

Junge Firmen:
Eazy Learning

Unser Job:
Gründungen fördern



Warum wir ein starker Partner
für Unternehmen sind?



Weil der digitale Wandel gute Verbindungen braucht

Ob in digitalen Welten, auf globalen Märkten oder dem Weg in eine große Zukunft. Wir sind für Sie nah und unterstützen Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind. Mehr Infos auf www.lzo.com/digitalisierung. Weil's um mehr als Geld geht.

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

 **LzO**
meine Sparkasse



Werbung machen für grundsolide Ausbildung

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt ist angespannt. Die Betriebe wollen zur Fachkräftesicherung ausbilden, doch vielfach fehlen die Bewerbungen. Woran liegt's?

Nicht wenige Schülerinnen und Schüler und auch deren Eltern sind der Meinung, dass die duale Ausbildung in der Pandemie eher schlecht läuft, sie sowieso ein Auslaufmodell ist und die Firmen keine Auszubildenden einstellen. Deswegen gehen sie jetzt nicht den richtigen Schritt in die duale Ausbildung, sondern wählen den Schulweg oder jobben erst einmal. Außerdem kommt für Abiturienten häufig nur ein Studium in Betracht, ohne die Vorteile einer Ausbildung zu sehen. Dies alles sind Trugschlüsse! Eine duale Ausbildung bietet ein grundsolides Fundament und viele Chancen sowohl für eher praktisch Begabte als auch leistungsstarke Absolventinnen und Absolventen.

Weitere Gründe für die geringen Bewerberzahlen sind die häufig fehlende Berufsorientierung in den Schulen und die ausgefallenen Praktika in den Betrieben. Was also tun? Eine gute Möglichkeit zur Werbung auf Augenhöhe bieten die Ausbildungsbotschafter/-innen unserer IHK. In Präsenz oder in digitaler Form berichten Auszubildende in Schulen offen und ehrlich über ihren Alltag, die Vorteile aber auch die

Nachteile einer dualen Ausbildung. Sie vermitteln auf diese Weise einen guten Einblick in die Ausbildungspraxis von Unternehmen.

Bei Praktika kommen Firmen heutzutage nicht umhin, die Bedürfnisse der jungen Menschen, der vielfach beschriebenen „Generation Z“, zu berücksichtigen. Firmen, die regelmäßig interessante Praktika anbieten und die bisherigen Anforderungen der Stellenbesetzung angepasst haben, klagen nicht so stark über einen Bewerbermangel. IHK-Umfragen zeigen immer wieder, dass für junge Menschen der Spaß und eine qualitativ hochwertige sowie zielgerichtete Ausbildung wichtig sind. Deshalb sollten Ausbilderinnen und Ausbilder regelmäßig die Ausbildungspläne überprüfen und darauf achten, dass sie die notwendigen Fähigkeiten auf eine moderne Art und Weise vermitteln. So etwas spricht sich übrigens herum.

Wir müssen mehr denn je die Ärmel hochkrempeln und uns gemeinsam für die hervorragenden Möglichkeiten der dualen Ausbildung für alle jungen Menschen einsetzen.

Dies tun auch wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit als alternierende Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses unserer IHK.

**Dorothee Koch, Regionsgeschäftsführerin,
Deutscher Gewerkschaftsbund,
Region Oldenburg-Ostfriesland**

**Reinhold Blömer, Leiter technische
Ausbildung, Pöppelmann GmbH & Co. KG
Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne**

F E I N R O T
KREATIVGESELLSCHAFT

Hat Ihre Werbung die Masern?

Ganz gleich, woran Ihre Marketing-Kommunikation krankt:
Feinrot stellt eine fundierte Diagnose, entwickelt einen genauen Behandlungsplan
und bereitet so die gesunde Basis für kräftiges Wachstum.

Terminvergabe jederzeit gern unter:
0441.30 900 900.

www.feinrot.de



8

**Ideen voranbringen:
Was nützlich ist und
wer dabei hilft**

Foto: denisismaglov - AdobeStock



18

**Wächst und hat Perspektive:
Gesundheitstourismus**

Foto: Marco Martins - AdobeStock



30

**Ausbildungserfolge:
Wir gratulieren!**

Foto: @annette.shaff - Fotolia.com

Unser Thema	
Was Innovationen begünstigt	8
Expertentipps	10
Praxisbeispiele aus der Region	12

Unsere Region	
Das Potenzial des Gesundheitstourismus	18
Serie „Junge Firmen“: Eazy learning	23
„Leichte Sprache“ – ein Interview	24
Firmenjubiläen	26

Ihre IHK	
Gratulation! 110 Berufsbeste	30
Unser Job: Gründungen fördern	35
Termine	33
Seminare und Lehrgänge	34

Online-Ausgabe: ihk-oldenburg.de/owi

Häfen

Rekord am JadeWeserPort

Die oldenburgischen Seehäfen konnten ihren Gesamtumschlag im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 8 Prozent steigern (niedersächsische Seehäfen plus 6 Prozent). Sie haben knapp drei Viertel des gesamten niedersächsischen Seegüterumschlags umgeschlagen. Mit einem Zuwachs von mehr als zwei Drittel auf 712.953 Standardcontainer (TEU) erreicht der



Seegüter-Umschlag	2021 in Mio. t	Veränderung zum Vorjahr in %
Brake	5,1	- 5,8
Nordenham	2,3	+ 28,1
Oldenburg	0,1	- 5,1
Wilhelmshaven*	30,8	+ 9,8
Summe	38,4	+ 8,3

Quelle: NPorts

* einschließlich JadeWeserPort

JadeWeserPort sein bestes Jahresergebnis seit der Betriebsaufnahme. Nordenham und Wilhelmshaven profitierten von deutlichen Zuwächsen insbesondere beim Kohleumschlag. Dagegen konnte trotz gestiegener Volumina vor allem im Holzexport der Seehafen Brake aufgrund pandemiebedingter Änderungen von Warenströmen bei festen Massengütern nicht an das Vorjahresergebnis anknüpfen. Auch der Oldenburger Hafen musste im Seegüterumschlag nach deutlichen Zuwächsen im Vorjahr Verluste verzeichnen. ihk-oldenburg.de/haefen

60

junge Leute

hat die IHK neu in das „Weiterbildungsstipendium“ des Bundesbildungsministeriums aufgenommen. Die Stipendiaten und Stipendiatinnen haben vor kurzem eine duale Ausbildung in Betrieben der Region mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Die IHK übernimmt vor Ort ihre Information, Beratung, Aufnahme und Förderung. Die Fördersumme beträgt jeweils 8100 Euro für drei Jahre (2700 Euro/Jahr). Im IHK-Bereich nehmen derzeit insgesamt rund 170 Personen am Programm teil.

ihk-oldenburg.de/wbs



„Absolut richtig und konsequent.“

IHK-Präsident Jan Müller zur Entscheidung der Bundesregierung für ein Flüssiggas-Terminal (LNG-Terminal) in Wilhelmshaven. Die IHK hatte dazu mit regionalen Partnern schon 2017 eine Studie vorgelegt, die die Vorteile des Standortes zeigt.

ihk-oldenburg.de/LNG

Verbraucherpreisindex			
		Basis 2015 = 100	%*)
2020	Jahresdurchschnitt	105,8	+ 0,5
2021	Jahresdurchschnitt	109,1	+ 3,1
2021	Januar	106,3	+ 1,0
2021	Dezember	111,1	+ 5,3
2022	Januar	111,5	+ 4,9

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat, Quelle: Statistisches Bundesamt

**Aktuelle Informationen
für Firmen zu den
Russland-Sanktionen**

ihk-oldenburg.de/rusland

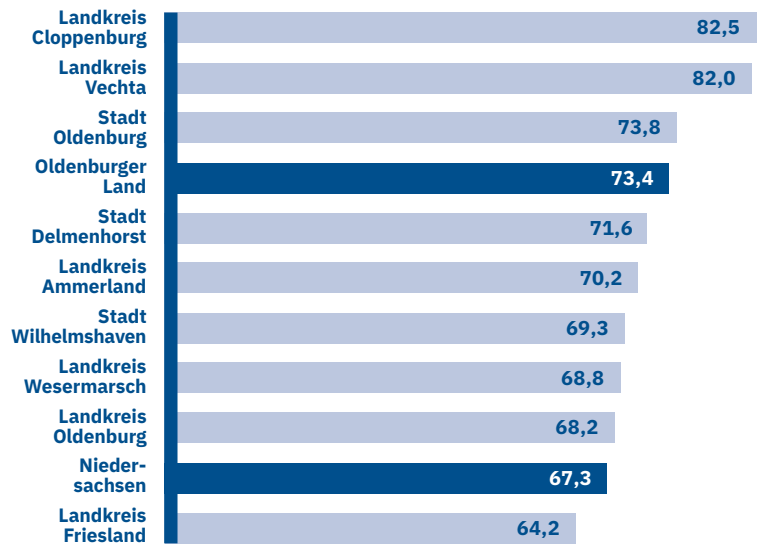
Firmengründungen

Überdurchschnittlich

Bezogen auf 10.000 Einwohner hat es im Jahr 2021 im Oldenburger Land 73 Firmengründungen gegeben. Dieser Wert liegt erneut über dem Niedersachsendurchschnitt von 67. Das ergibt sich aus dem neuen „Gründungsindex“ der IHK. Das Ergebnis fiel regional unterschiedlich aus: Die Spannweite reicht je 10.000 Einwohner von 64 (Landkreis Friesland) bis 83 Gründungen (Landkreis Cloppenburg). Bis auf den Landkreis Friesland lagen 2021 alle Gebietskörperschaften über dem Niedersachsendurchschnitt.

In den letzten vier Jahren ist ein leichter positiver Trend bei den Gründungszahlen im Oldenburger Land zu erkennen: Waren es 2018 noch 62 und 2019 insgesamt 65 Gründungen je 10.000 Einwohner, so sind es 2020 bereits 68. 2021 ist die Zahl erneut gestiegen auf 73.

Die Hintergründe bei Gründungen sind unterschiedlich. Viele Gründungswillige lassen sich auch in der aktuellen Situation nicht entmutigen und verwirklichen lang gehegte Gründungsabsichten. Für manche gilt sogar: ‚Wenn



Gründungen je 10.000 Einwohner, 2021

Quelle: Landesamt für Statistik / IHK

nicht jetzt, wann dann?‘ Andere nennen Kurzarbeit oder die Angst vor möglichem Jobverlust als Gründe und starten zunächst ein Unternehmen im Nebenerwerb.

ihk-oldenburg.de/gruenden



vr.de/weser-ems

Weil man hohe Ziele am besten auf Augenhöhe erreicht.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Der erste Schritt zu langfristigen Unternehmenserfolgen: echte Nähe. Denn im beständigen persönlichen Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden setzen wir gemeinsam ihre Pläne um. Dabei beraten wir stets ehrlich, kompetent und auf Augenhöhe. Gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

Ideenfindung

Knete, Legosteine und Kickertisch am Arbeitsplatz machen noch keine Innovationskultur. Doch was begünstigt Innovationen?

Von Monika Kretschmer



Rasant steigende Energiepreise, Lieferengpässe, verändertes Kaufverhalten – viele Marktentwicklungen schlagen sich auf Kosten und Umsatz nieder. Sie zwingen Unternehmen zu innovativen Lösungen. Zudem verkürzen sich Produktlebenszyklen drastisch. Dadurch steigt der Innovationsdruck auf Produkte, Prozesse und Technologien. Ein „weiter-so“ kann die wirtschaftlichen Perspektiven schmälern. Aber auch der Aufbau oder der Erhalt eines positiven (und glaubwürdigen) Firmenimages, etwa als nachhaltiges Unternehmen oder guter Arbeitgeber, zwingen Unternehmen zu Umdenken und Veränderungen. Megatrends wie Digitalisierung, neue Arbeitswelten und Klimawandel erhöhen den Innovationsdruck.

Klima

Unternehmen haben begrenzte zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen. Wie also innovativ sein? Ein guter Nährboden ist eine günstige Innovationskultur. Ein bestehendes Betriebsklima behindert möglicherweise Innovationen. So können starker Innovationsdruck, geringe Fehlertoleranz und fehlende Wertschätzung Stress oder gar Angst verursachen. Verbunden mit klassischen Pyramidenstrukturen, Entscheidungshierarchien, Abteilungsgrenzen sowie traditionellen Denkweisen wird es schwer, Innovationen zu entwickeln. Daher gehören gewohnte Prozesse, Produkte und festgezurrte Teams, die unter anderen historischen Gegebenheiten entstanden sind und ihre Berechtigung hatten, auf den Prüfstand.

Transparenz

Beispiele kleiner Unternehmen und innovativer Start-Ups zeigen, dass Innovationen auch ohne Forschungs- und Entwicklungsabteilungen entstehen

können. Die streng geheim gehaltene Entwicklung neuer Produkte gehört eher der Vergangenheit an. Innovative Betriebe beziehen die späteren Nutzer eines zu entwickelnden Produkts oder einer neuen Dienstleistung so früh wie möglich ein. Das sensibilisiert sie für die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer und schützt vor teuren Fehlentwicklungen. Außerdem beziehen sie vor- oder nachgelagerte Geschäftsprozesse früh ein, etwa bei der Beschaffung umweltschonender Materialien oder der Logistik für raumsparende Verpackungsalternativen.

Gleichberechtigung

Immer mehr Unternehmen bringen möglichst heterogene Personen aus unterschiedlichen Bereichen und Hierarchien zusammen, um gemeinsam kreative Lösungen für komplexe Situationen in unsicheren Zeiten zu finden. Zu einer wirklichen Innovationskultur trägt es bei, wenn alle Beteiligten gleichberechtigte Experten des Teams sind. Unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen ohne hierarchische Hürden schaffen Vertrauen, Wertschätzung und eine offene Fehlerkultur. Sie reduzieren das unternehmerische Risiko von Fehlentwicklungen, durchdringen komplexe Herausforderungen und regen Innovationsimpulse an. Aus gutem Grund investieren Unternehmen wie Bosch, Henkel und die Deutsche Telekom in Ausgründungen, Innovation Labs und Beteiligungen in Start-Ups. Auch im Mittelstand entstehen gemeinsame Innovationsvorhaben durch Beteiligungen und Kooperationen mit Geschäftspartnern, Forschungspartnern und sogar Wettbewerbern. Und Transferzentren wissenschaftlicher Einrichtungen bringen neuestes Forschungswissen in die betriebliche Praxis.

Freiheit und Kreativräume allein reichen allerdings für eine echte Innovationskultur nicht aus. Vielmehr ge-

hört ein gemeinsames Verständnis und systematisches Vorgehen dazu. Arbeitsmethoden wie Scrum, Kanban und Design Thinking haben sich bewährt, um Innovationsprozesse zu steuern. Regelmäßiges Feedback zu Entwicklungsinhalten und zur Art der Zusammenarbeit geben wichtige Hinweise auf Verbesserungen. Dabei ist das Prinzip „Iteration“ – Feedback-Schleifen und eine schrittweise Annäherung an eine Lösung – günstig.

Neue Führung

Knete, Legosteine und Kickertisch am Arbeitsplatz führen nicht automatisch zu einer Innovationskultur. Das gewohnte Mindset, also Einstellung und Mentalität einer Firma und Art der Zusammenarbeit, lassen sich nicht über Nacht im Sinne der beschriebenen Innovationskultur ändern. Nur mit Fingerspitzengefühl, Vertrauen und gegenseitigem Verständnis lässt sich Neues ausprobieren. Die Gestaltung der Innovationskultur ist eine Führungsaufgabe. Die Unternehmensleitung schafft Rahmenbedingungen, unter denen neue Ideen und Veränderungen bei allen Beschäftigten entstehen können.

Die gewohnten Routinen der Zusammenarbeit sollten sensibel aufgebrochen werden. Scheitert ein Veränderungsversuch, hinterlässt er bei allen Beteiligten Enttäuschung und Widerstand gegenüber weiteren Änderungen. Im schlimmsten Fall kehrt die Geschäftsleitung selbst frustriert zum Status Quo zurück und bündelt mehr Aufgaben im Management, statt es zu entlasten. □



Monika Kretschmer, IHK,
Tel. 0441 2220-442
E-Mail kretschmer@oldenburg.ihk.de

Innovation beginnt im Kopf

Innovation beginnt im Kopf. Hierfür und damit sie nicht im Kopf bleibt, braucht unser Gehirn Zeit für

- Gedankenhygiene: was rauskommt, basiert auf dem, was reinkommt
- Training unserer verschiedenen Denknetzwerke
- Nichtstun; das Netzwerk für innovatives Denken arbeitet am effektivsten, wenn unser Gehirn sonst nichts zu tun hat. Einzige Anstrengung: das Gehirn vorher mit den richtigen Informationen füttern
- Ideenfischen: Mit simplen Methoden die unterbewusst generierten Ideen schöpfen
- Realisierung: Selbstmanagement: Verknüpfung unseres Handlungsplans mit selbstüberzeugenden sinnvollen Motiven.

Dr. Angela Kurylas, Neurobiologin, Kurylas Coaching & Training, Großenkneten



Foto: pv



Tipps und Erfahrungen

Sechs Perspektiven auf das Thema Innovationsförderung und -kultur. Wertvolle Tipps und Anknüpfungspunkte für Unternehmen.

Nicht Menschen, sondern Spielregeln ändern

Menschliches Verhalten ist in hohem Maße system- und umfeldabhängig: Im Fußballstadion wird sich ein und derselbe Mensch komplett anders verhalten als in der Oper, denn in beiden Systemen gelten vollkommen andere ungeschriebene Gesetze, an die wir uns intuitiv halten. Wenn im Unternehmen keine wirkliche Begeisterung für Veränderungen gleich welcher Art herrscht, ist das ein sicheres Zeichen, dass auch dort Gesetze gelten, die eher Richtung Konformität und Aussitzen tendieren. Es macht dann keinen Sinn, an das Verhalten des Teams zu appellieren, sondern es braucht neue Spielregeln und Rahmenbedingungen. Das Verhalten wird sich dann automatisch ändern. Wie solche Bedingungen aussehen, kann man unter anderem von Unternehmen mit einer sehr guten Innovationskultur lernen.

Dr. Kerstin Friedrich, Strategieberaterin und Autorin, Wildeshausen



Foto: Klaus Sekely



Raum für neue Lebens- und Arbeitsentwürfe

Menschen begeistern, Unbekanntes ausprobieren und ungewohnte Wege gehen – das ist Dreh- und Angelpunkt einer Kultur, die das Thema Innovation voranbringt. Angesichts der vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen wird es immer zentraler, Raum für neuartige Lebens- und Arbeitsentwürfe zu schaffen. Eine Kultur, die die aktuell noch stereotypen Innovationsideale aufzubrechen vermag, schafft nicht nur Raum für Sprunginnovationen, sondern auch soziale Transformation. Über den Zweck der Wirtschaftsförderung hinaus kann es so gelingen, mit- und füreinander Sinn stiftend Zukunft zu unternehmen.

apl. Prof. Dr. Stephanie Birkner, Geschäftsführerin der ZUKUNFT.Unternehmen gGmbH, Oldenburg

Foto: Markus Kuegel

Illusion Innovationskultur

Eine echte Innovationskultur ist und bleibt für viele Unternehmen unerreichbar. Die Anforderungen, die dafür nötig sind, sind einfach astronomisch geworden. Und viele sind nicht bereit, dauerhaft diese Investments zu tragen. Was man stattdessen machen kann? Veränderung durch Anwendung: Unsere Kunden haben große Erfolge mit sogenannten Innovation Challenges. Wie das geht? Stark vereinfacht gesagt lässt man Mitarbeiter eigene Ideen pitchen, und die beste wird garantiert umgesetzt, inklusive spannender Karriere- und Vergütungschancen. Pferdefuß: Die Idee wird nur realisiert, wenn der erste Markttest positiv verläuft, so vermeidet man, dass im Zweifel Geld verbrannt wird.

Dip.-Ing. Lars Behrendt; CEO, Granny&Smith, Oldenburg



Foto: Granny&Smith

Mit Wissenschaft austauschen

Für eine gute Innovationskultur ist ein agiles Mindset wichtig. Führungskräfte sollten hierbei Vorbild sein und dafür passende Leitplanken einführen. In dieser agilen Atmosphäre können Dienstleistungen und Projekte neu gedacht werden und tolle Innovationen entstehen. Bei Fragen sollten sich Unternehmen an Einrichtungen wenden, die sich gezielt mit Innovationen beschäftigen. Das Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen, kurz ZDIN, stellt den Kontakt zu Wissenschaftler*innen und Praxispartnern unterschiedlichster Disziplinen und Branchen her, um gemeinsam digitale Innovationen zu entwickeln.

Dr.-Ing. Agnetha Flore, Geschäftsführerin des Zentrums für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN), Oldenburg

Foto: py

Netzwerk in der Region nutzen

Kreativität und der Anstoß für Innovationen können aus den unterschiedlichsten Quellen kommen. Dabei kann auch die Kreativität anderer genutzt werden. Inzwischen haben Unternehmen und Wissenschaftler erkannt, wie wertvoll ein Austausch für beide Seiten ist. Wichtig ist, dass dabei die Kluft zwischen Theorie und Praxis abgebaut wird und der praktische Nutzen im Vordergrund steht. Das Projekt InnosysNordWest hat das Ziel, die richtigen Menschen zusammenzubringen und die Kompetenzen regionaler Forschungseinrichtungen, Kammern und Wirtschaftsförderer zu bündeln, um bei Innovationsvorhaben zu unterstützen.

M.Eng. Patricia Schwarz, Gesamtkoordinatorin InnosysNordWest, Oldenburg



Foto: FOTOSTUDIO SOMMERER

Innovationskultur in der Praxis – fünf Beispiele

BIOPIN, JEVER: NATUR IM FARBTOPF

„Wer kein Innovationsmanagement betreibt, wird kopiert und verliert seine Marktführerschaft.“ Das ist die Devise von Geschäftsführer Tobias Gözl vom Naturfarbenhersteller biopin in Jever. Alle Produkte von biopin werden nach Nachhaltigkeitskriterien und biologischen Gesichtspunkten hergestellt – auf Leinöl-Basis. Wenn es Gözl bei einer Firmenpräsentation „packt“, nimmt er sogar einen kräftigen Schluck der Bienenwachslasur, um dem verblüfften Publikum zu zeigen, dass Natur im Farbtopf ist. Der



Forschungsdrang steckt seiner Meinung nach in den Beschäftigten. Viele begeisterten sich für Nachhaltigkeit und Natur und seien motiviert,

Verbesserungen zu finden. Gözl bezeichnet sich selbst als „Ölmann“, der durch die Welt reist und nach Verbesserungen Ausschau hält. Als kleiner Lieferant mit 24 Beschäftigten hat sich sein Unternehmen zum deutschen Marktführer für Naturfarben hochgearbeitet. Die Ansprüche, gerade der Großkunden, seien enorm. An Marktentwicklungen wird auch in Zusammenarbeit mit Kunden geforscht. Mit Großhandel, Handwerk und Endkunden wird getestet, auch mit Universitäten. Es geht dabei zum Beispiel um lösungsfreie Bindemittel, nachhaltige Pinselreiniger, Holzfarbe aus Pilzen, Holzschutz aus Salbei oder die Suche nach Ersatz für Reste an Mineralölen und Lösungsmitteln. Bei der Rohstoffbeschaffung seien für biopin die Herkunft und die Qualität wichtiger als der Preis, so Gözl. Um in die nächste Wachstumsphase zu kommen und die Marktführerschaft zu behalten, hat biopin mit der Meffert AG (Farbwerke) einen neuen Partner gefunden.

KORNKRAFT, HUNTLOSEN: EIN CO₂-NEUTRALES GEWERBEGBIET

Der gesellschaftliche Wandel spielt Jochen und Sabine Schritt, Gründer und geschäftsführende Gesellschafter der Kornkraft Naturkost GmbH in Huntlosen, in die Karten. Quasi ihr gesamtes Arbeitsleben schon bauen die Eheleute, seit einigen Jahren mit der Nachfolgegeneration, ihren Bio-



großhandel mit mittlerweile 160 Beschäftigten auf. Wenn Wachstum auf Bio setzt, so kommt es allen zugute, so der Grundgedanke: weniger CO₂-Austoß und Wasserverbrauch, Schutz der Artenvielfalt, sinnstiftende Arbeitsplätze und Bewältigung der Herausforderungen in der Landwirtschaft. Kornkraft ist deshalb seit 40 Jahren auf Innovation eingestellt. Das heißt: Bei allem wird akribisch geprüft, ob sich noch etwas verbessern lässt, was die Umweltbilanz optimiert. Das umfasst regionale Lieferanten, nachhaltigen Anbau, umweltfreundliche Verpackungen und eine Verringerung von Energie- und Wasserverbrauch. Als Sprunginnovation könnte man bezeichnen, was das Unternehmen derzeit in Großenkneten plant und landesweit einmalig sein dürfte: Das erste CO₂-neutrale Gewerbegebiet – CO₂-neutral einschließlich Bauphase. Für Familie Schritt ein weiteres Puzzleteil in ihrer Vision, bis 2025 als Unternehmen klimaneutral zu sein. >>



Unsere Netze mit
100% Grünstrom*

Die ersten
6 Monate für

0€**



Ihr Business- Festnetz, das die Umwelt schützt

Zusammen GigaGreen – mit Red Business Internet & Phone:
Wechseln Sie jetzt in das nachhaltige Kabel-Festnetz von Vodafone Business und profitieren Sie von Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s aus 100% Grünstrom* – gut für Ihr Unternehmen und unser Klima. Das ist: Business-Erfolg neu gedacht.

vodafone.de/greencable



Together we can
**vodafone
business**

*100% Grünstrom: Für Drittstandorte ohne Nutzung erneuerbarer Energien erfolgt ein Ausgleich über Grünstromzertifikate. **Aktion bis 31.03.2022 (Verlängerung vorbehalten): Sie erhalten rechnerisch die ersten 6 Monate den Basispreis für 0,00 €. Für Kabel-Produkte der Anbieter Vodafone NRW GmbH, Vodafone Hessen GmbH & Co. KG und Vodafone BW GmbH gilt: In den ersten 6 Monaten wird der Basispreis des Tarifes auf der Rechnung mit 0,00€ berechnet, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden weiterhin berechnet. Für Kabel-Produkte des Anbieters Vodafone Deutschland GmbH gilt: Es wird ein Startguthaben auf der ersten Rechnung gutgeschrieben, mit welchem der Basispreis des Tarifes in den ersten 6 Monaten verrechnet wird, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Für den Tarif Red Business Internet & Phone 1000 Cable beträgt das Startguthaben 300,00€ netto (Basispreis 49,90€ netto mtl.). Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden ebenfalls mit dem Startguthaben verrechnet. Dies kann dazu führen, dass innerhalb der ersten 6 Monate der Basispreis des Tarifes nicht mehr rechnerisch 0,00€ beträgt. Für alle Anbieter gemeinsam gilt: Im Aktionszeitraum entfällt für die vorgenannten Tarife das einmalige Bereitstellungsentgelt von 69,90€. Mindestlaufzeit 24 Monate, danach jederzeit mit einer Frist von 1 Monat kündbar. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet-&Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit jeweils modernisiertem Hausnetz verfügbar. Alle Preise sind Nettopreise und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. Gültig für Internet-&Phone-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden der Vodafone Baden-Württemberg GmbH, Vodafone Hessen GmbH, Vodafone Nordrhein-Westfalen GmbH, Vodafone Deutschland GmbH bzw. der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH waren. Anbieter der Kabel-Produkte in NRW, Hessen und BW sind: in NRW die Vodafone NRW GmbH, in Hessen die Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in BW die Vodafone BW GmbH, alle Aachener Straße 746-750, 50933 Köln. Ansonsten ist Anbieter die Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6-8, 85774 Unterföhring.



**ISE UND BZTG, OLDENBURG:
CO₂-WARNAMPEL**

Von der Idee bis zum verkaufsfähigen Produkt ist es ein langer Weg, weiß Gert Mora Motta, Schulleiter des Bildungszentrums für Technik und Gestaltung (BZTG) in Oldenburg. Der Ingenieur hat deshalb die Zeit der Schulschließung genutzt, um eine Warnampel für die Luftqualität in Klassenräumen zu entwickeln. Es passte perfekt, dass sich die ise Individuelle Software und Elektronik GmbH, Oldenburg, in den Prozess vom Prototypen zum marktreifen Industrieprodukt eingebracht hat. Viele



Schulleiter
Gert Mora Motta (rechts)

Zufälle hätten Schule und Unternehmen zusammengebracht, so Christoph Sahn ise-Geschäftsführer. Man habe erlebt, wie ansteckend Begeisterung für eine Idee sein kann. Und voneinander profitiert. Die Schülerinnen und Schüler haben Einblicke in die Anforderungen der Arbeitswelt und industrielle Verfahren erhalten. Das Unternehmen ise konnte den Prototypen als Basis für das kommerzielle Produkt nutzen. Die Veröffentlichung der Quellen und des Schaltplans ermöglicht allen Interessierten eine kreative Weiterentwicklung.

**ZUKUNFT.UNTERNEHMEN,
OLDENBURG: „INNOVATIONSDORF“**

„Wir haben das Potenzial einer innovationsträchtigen Gemeinschaft erkannt



und mit dem Innovationsdorf in Oldenburg einen Ort geschaffen, an dem Menschen mit innovativen Ideen unter besten Bedingungen ihr Business entwickeln können“, sagt Dr. Stephanie Birkner, Geschäftsführerin der ZUKUNFT.unternehmen gGmbH. Hier werde eine Kultur von Gemeinschaft und Kollaboration gelebt – mit Einwohnern und Einwohnerinnen, nicht Mieterinnen und Mietern. „Unsere Häuser sind voll ausgebaute Seecontainer, in denen nicht nur produktiv gearbeitet wird, sondern die auch eine kreative Atmosphäre entstehen lassen“, sagt Birkner. Man kennt sich untereinander und klopft an, um sich gegenseitig zu unterstützen. Die Idee: Auf diese Weise den für eine Entwicklung, eine Innovation wichtigen fehlenden Kontakt, die lang gesuchte neue Inspiration finden oder sich einfach über Erfahrungen auszutauschen.

**ALPHA ROBOTICS, VECHTA:
MULTI-TOOL-ROBOTER „WOLF“**

Professionalität war Oliver Rasche von Beginn an wichtig, als er 2015 sein Unternehmen Alpha Robotics in Vechta gründete – einschließlich kreativer Innovationskultur. Sein Betrieb versteht sich als „erster Hersteller für ganzheitliche Rettungsrobotik in Serienreife für den Feuerwehreinsatz“. Sein „Wolf R1“

ist mehr als nur ein autonomes Löschfahrzeug, das Hindernisse erkennt und eigenständig umfährt; er ist ein „Multi-tool“-Roboter für die Feuerwehr, da er Ventile, Türen und Tore öffnen und Gefahrstoffe erkennen kann.

Die enge Zusammenarbeit mit potentiellen Kunden ist Teil der Innovationsphilosophie. So testen Feuerwehren des Landkreises Vechta und insbesondere die freiwillige Feuerwehr Lohne Prototypen am Einsatzort. Jeder Einsatz des „Wolfs“ verschafft den Entwicklern Erkenntnisse. Und die meisten Beschäftigten von Alpha Robotics bringen selbst ehrenamtlich gesammelte Erfahrungen bei der Feuerwehr ein. Den Beschäftigten will Rasche Freiraum lassen, es soll experimentiert werden.



Statt allerdings alles selber zu erfinden, sucht sich das Unternehmen zu dem Spezialisten und Experten, die als Zulieferer Ideen einbringen. Das setzt Vertrauen voraus, bringt jedoch Innovationsgeschwindigkeit. Auch die Private Hochschule Wirtschaft und Technik in Vechta und der Fachbereich Technomathematik der Uni Bremen sind eingebunden.

Der Prototyp soll in die Serienfertigung gehen. Bis dahin ist noch einiges in „Feuerwehr-Dienstvorschriften“ zu übersetzen. Gut, dass es dafür den Hersteller Magirus an der Seite gibt. Denn Innovation in der DNA reicht eben nicht für alles.

Monika Kretschmer/Michael Bruns

Willkommen in der digitalen Welt:

Datenschutz ist nervig, aufwändig und deprimierend!

Übrigens, das Wetter ist auch scheiße.

- Datenschutz verursacht einen zu großen Aufwand in Ihrem Unternehmen?
- Datenschutzaufgaben halten Ihre Mitarbeiter von der eigentlichen Arbeit ab?
- Ihr aktueller DSB übernimmt nur wenig von der täglichen Arbeit?

Das Wetter können wir nicht ändern – Ihren Datenschutzaufwand schon.
Lassen Sie uns reden.



0441 20572220
info@vicotec.de

www.vicotec.de/aufwand

 **ViCoTec**
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Mehr Öko für Ihre Bilanz

Gemeinsam machen wir Ihr Business
fit für die Energiewende

Ob Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder E-Mobilität:
Als regionaler Partner begleiten wir Sie auf Ihrem Weg zum
digitalisierten, klimaneutralen Unternehmen. Mit ausgezeich-
neter Beratung, passenden Lösungen, fairen Preisen und vor
allem mit viel Herzblut.

Jetzt mehr erfahren
greensolutions@ewe.de
business.ewe.de/oekobilanz



EWE business. Gemeinsam läuft's.

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburger Straße 310, 26133 Oldenburg

EWE

Termine

Kostenlose Veranstaltungen der IHK zum Thema Innovation:

Beratungssprechtag Innovationsförderung:

22. März, ganztägig, je 45 Minuten

„Auf Du und Du mit der Wissenschaft“ – leichter Zugang zu Labornutzung und Kooperationen (aus der Reihe Innovation Snacks): 29. März, 15 bis 16:30 Uhr

Google Zukunftswerkstatt (in Kooperation mit der Handelskammer Bremen): 24. April und 11. Mai, jeweils 15 bis 16 Uhr und 18. Mai, 16 bis 17 Uhr

„Innovation mit Hirn“ (aus der Reihe Innovation Snacks): 19. Mai, 10 bis 11:30 Uhr

„Künstliche Intelligenz für Einsteiger“ (aus der Reihe Innovation Snacks): 8. Juni, 15 bis 16:30 Uhr

Erfinder-Sprechtag: 10. Mai, ganztägig, je 30 Minuten

ihk-oldenburg.de/termine

Nützliche Links

Empfehlenswerte Webseiten zum Thema Innovation:

- Lern- und Experimentierräume des Bundesministeriums: <https://inqa.de/> (Suchbegriff Lern- und Experimentierräume)
- Förderprogramme „unternehmensWert:Mensch“: unternehmens-wert-mensch.de
- Offensive Mittelstand/INQA: Potenzialanalyse: inqa-innovation.de
- Regionales Innovationssystem InnosysNordWest: innosys-nw.de
- Zukunft.Unternehmen: zukunft-unternehmen.io
- ZDIN – Zentrum für digitale Innovation Niedersachsen: zdin.de
- Innovative Hochschule Jade-Oldenburg: ihjo.de
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentren/Mittelstand-Digital Zentren: mittelstand-digital.de/
- Regionale Wirtschaftsförderungen: regisonline.de/de/wirtschaftsfoerderung/kreise_staedte/
- Innovationsberatung der IHK: ihk-oldenburg.de/innovationsberatung



www.nehlsen.com

saubere Leistung

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner



Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappel
Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com





TORSYSTEME, DIE MIT SICHERHEIT ÜBERZEUGEN!

Maßgeschneiderte Tortechnik-Lösungen für Gewerbe- und Industriekunden

- Industrie-Sectionaltore
- Rolltore und Rollgitter
- Schnellauftore
- Feuerschutz- und Schiebetore
- Stahl- und Feuerschutztüren
- Verladetechnik und Andockschrüzen

MK Siemer Tortechnik GmbH
Lohacker 32, 26188 Edewecht
Tel.: + 49 4405 - 4 89 00-0

Montage, Reparatur,
Wartung und Prüfung durch
qualifiziertes Fachpersonal

Nehmen Sie Kontakt auf!
WWW.MKSIEMER.DE

Gesundheitstourismus

Wachstum

Ein Gespräch über die Potenziale
des Gesundheitstourismus im Nordwesten
mit Thomas Bruns aus Jever.

Von Michael Bruns

W

Welche Bedeutung hat der Gesundheits-tourismus?

Durch die Nordsee und die damit verbundenen Klimareize ist unsere Region prädestiniert für die Genesung von Atemwegs-, Haut- und Allergierkrankungen. Nicht umsonst sind bereits heute an der Küste viele stationäre Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zu finden. Sie leisten einen erheblichen Beitrag zur touristischen Wertschöpfung. Darüber hinaus gibt es schon seit vielen Jahren ambulante Gesundheitsangebote an den bedeutenden touristischen Destinationen. Sie lassen sich hervorragend mit einem Übernachtungsangebot verbinden. Die zunehmende Bedeutung des Themas Gesundheit in Verbindung mit dem demografischen Wandel fordert auch im Städte- und Erholungstouris-

mus jenseits der Küste die Kreativität der touristischen Akteure im Bereich Wellness heraus. Wir sind aber noch am Anfang dieser Entwicklungen.

Was vor allem ist notwendig, damit diese Tourismus-Sparte ihr Potenzial entfalten kann?

Es werden auf die gesundheitstouristischen Zielgruppen zugeschnittene, qualifizierte Angebote gefragt sein. Eine schlichte Sauna im Hotel reicht einfach nicht aus, um von Gesundheitstourismus sprechen zu können. Wahrscheinlich werden Kooperationen notwendig sein, um attraktive Angebote vorhalten zu können. Das im Nordseeheilbad Horumersiel geplante Thalasso-Zentrum wird Maßstäbe setzen und kann als Orientierung dienen.

Was ist die größte Herausforderung bei der Planung gesundheitstouristischer Angebote?

In der Planung müssen Investitionen und Return on Investment realistisch eingeschätzt werden. Denn eine Investition

muss sich entweder mit einer verbesserten Auslastung oder einem höheren Übernachtungspreis rechnen. Die Übernachtungskapazitäten in vielen Destinationen unserer Region könnten von Ostern bis Ende der Herbstferien mehrfach belegt werden, was aber nun mal nicht geht. Daher würden gesundheitstouristische Angebote die Chance auf witterungsunabhängige und saisonverlängernde Effekte erhöhen.

Sind Sie der Meinung, dass die Corona-Pandemie den Stellenwert des Gesundheitstourismus steigert?

Der Deutschlandtourismus wurde während der Pandemie trotz der massiven Abnahme der bundesweiten Reiseaktivitäten insgesamt gestärkt. Hier spielt das Thema Sicherheit eine große Rolle. Das Bewusstsein zum Thema Gesundheit ist im Wesentlichen dadurch geprägt worden, dass bei der Wahl einer Urlaubsdestination auch die Nähe zu Akutkrankenhäusern zur Krisenintervention fokussiert wird. Eine unmittelbare Verbesserung der Ausgangslage für die Entwicklung des Gesundheitstourismus sehe ich in der Pandemie nicht, sehr wohl aber ein weiter steigendes Interesse an einem Urlaub im eigenen Land, was auch durch das Thema Klimaschutz und verändertes Urlaubsverhalten befeuert wird.

Lindern, heilen, vorbeugen

Das Wachstum des Gesundheitstourismus erklärt sich durch verändertes Gesundheitsbewusstsein, demografischen Wandel und medizinisch-technischen Fortschritt. Indikationsunabhängige Angebote dienen der Steigerung der Leistungsfähigkeit oder der Attraktivität. Indikationsorientierte Angebote basieren auf einer ärztlichen Diagnose. Sie sollen verhindern, dass sich eine Erkrankung verschlimmert und wieder auftritt; sie sollen durch Rehabilitation die Gesundheit wiederherstellen oder eine Erkrankung heilen bzw. lindern.

Kern des deutschen Gesundheitstourismus sind über 350 prädikati-

sierte Heilbäder und Kurorte. Vorsorge- und Rehabilitationskuren, Kompaktkuren und Anschlussrehabilitation, Gesundheits- und Wellnessurlaub, Erholung, Sport und Freizeit bestimmen die Angebotspalette. Derzeit stehen bei vielen Heilbädern und Kurorten die gesundheitlichen Auswirkungen der Pandemie im Fokus.

Welche Bedeutung allein die niedersächsischen Kur- und Heilbäder haben, belegt die Übernachtungszahl. Vor der Pandemie lag sie bei rund 25 Millionen, das sind über 50 Prozent der Gesamtübernachtungen.

Katrin Wittich



Foto: pv

Thomas Bruns ist Geschäftsführer der Friesenhörn-Nordsee-Kliniken GmbH (Jever), Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses und Vorstandsvorsitzender des Vereins Gesundheitswirtschaft Nordwest

c-Port

cargo & industrie
am küstenkanal



Ihr sicherer Hafen



Mehr erleben in 360°
<https://360.c-port-kuestenkanal.de>



360° QR-Code
einfach mit dem Smartphone oder Tablet
scannen und den c-Port entdecken!



Binnenhafen am Küstenkanal

Transport, Umschlag u. Lagerung von Containern,
Schütt-, Massen-, Schwer- und Stückgütern



Knotenpunkt an B401 & B72

optimaler und direkter Zugang von den
Bundesstraßen zum Autobahnnetz



c-Port Zweckverband IIK

Am Küstenkanal 2
26683 Saterland / Sedelsberg
Tel.: +49 4491 786 000
Fax: +49 4491 786 009
www.c-port-kuestenkanal.de



Lager- & Umschlagflächen

optimale Lagerung Ihrer Güter und Waren auf
über 35.000 m² befestigter Umschlagfläche



Logistik-Dienstleister vor Ort

optimaler und einfacher Umschlag aller Güter
und Waren. Von klein bis zu XXL-Transporten



Industrieflächen & -grundstücke

optimale Möglichkeiten zur Entfaltung auf über
280 ha (davon 75 ha voll erschlossen)



Kooperieren:
Bernd Meerpohl
(Big Dutchman),
Michel La Crois
(Ammerlaan)



Foto: Big Dutchman

Unsere Region

Big Dutchman

Im Geschäft mit High-Tech-Gewächshäusern

Vechta-Calveslage. Big Dutchman aus Calveslage hat eine „bedeutende Minderheitsbeteiligung“ an der niederländischen Ammerlaan-Gruppe erworben. Dieses familiengeführte Unternehmen aus Venlo ist ein Dienstleister für innovative Gewächshausprojekte.

Ammerlaan konstruiert und realisiert mit 100 Angestellten Anlagen für die Produktion von Obst, Gemüse, Salat und Blumen in Größen von zwei bis 20 Hektar. Im Fokus stehen Hightech-Gewächs-

häuser und Lösungen, um Lebensmittel ressourceneffizient zu produzieren. Der Jahresumsatz lag zuletzt bei rund 60 Millionen Euro.

Beim Ausbau des internationalen Geschäfts könne Ammerlaan nun auf das Big Dutchman-Netzwerk mit sieben Logistikzentren und Präsenzen in mehr als 80 Ländern zurückgreifen. Lösungen für den modernen Gartenbau seien für Big Dutchman von großem Interesse und sollen das Geschäft mit Stallausrüstungen für Lege-

hennen, Mastgeflügel und Schweine ergänzen. „Innovative Technologien sind Kern der Big Dutchman-DNA. Damit erweitern wir unser Portfolio und bieten unseren Kunden neue Möglichkeiten. Wir haben weitere Ideen in der Pipeline“, sagt Big Dutchman-CEO Bernd Meerpohl.

Von Vechta-Calveslage aus ist das Familienunternehmen international aktiv. Mit rund 3400 Mitarbeitern erwirtschaftete es zuletzt einen Jahresumsatz von rund eine Milliarde Euro.

Preis für App

Oldenburg. Die Digitalagentur Quantumfrog aus Oldenburg ist beim „Best European Rail Tourism Campaign Award 2021“ gemeinsam mit dem Netzwerk „Anschlussmobilität Wunderline“ ausgezeichnet worden. Den Preis „Beste neue Werbeinitiative“ gab es für die 2021 veröffentlichte App „WunderlineGO“. Der Wettbewerb honoriert Projekte, die Schienenverkehr und Tourismus auf innovative Art und Weise miteinander verbinden.

Die Jury lobte das Projekt für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Partner aus Deutschland und den Niederlanden. Die App überzeuge mit ihrem Ansatz, das Marketing für die Bahnstrecke von Bremen nach Groningen voranzubringen und gleichzeitig Menschen für die Entdeckung der Region entlang der Strecke zu motivieren. Als Projektpartner hat Quantumfrog die App konzipiert und gestaltet.



Foto: Kalkhoff

In einem neuen Gebäude des Unternehmens Derby Cycle im Ecopark (Emstek) sollen am 7. März die ersten 200 E-Bikes vom Band laufen und am 1. Juli die vollständige Fahrradproduktion in Betrieb gehen. Im Werk sollen künftig bis zu 400.000 Räder der Marke Kalkhoff im Jahr produziert werden. Der Name Derby Cycle, den das Unternehmen seit 1988 bis heute führt, soll im Juli durch „Kalkhoff“ ersetzt werden – eine Rückkehr zum Namen des Firmengründers Heinrich Kalkhoff.

Die Auflösung von Live vs. Digital

Vor ziemlich genau zwei Jahren ging plötzlich nichts mehr. Das für den nächsten Tag geplante Business-Meeting musste abgesagt werden. Kunden-Events und Messeauftritte verschwanden zuerst kurzfristig und dann auch langfristig aus den Kalendern. Sollte die Covid-19-Pandemie der Anfang vom Ende der Live-Kommunikation sein? Im Gegenteil! Dank digitaler Innovationen ist die Live-Kommunikation als wichtiges Standbein der Unternehmenskommunikation im Begriff, sich einen völlig neuen Rahmen zu geben.

Wird Hybrid das neue Live?

Die reale Live-Kommunikation, das Erleben mit allen Sinnen und die reale Nähe zum Kunden werden auch in Zukunft für Unternehmen unverzichtbar bleiben. Doch bedeuten diese Alleinstellungsmerkmale, dass Live und Digital einander ausschließen müssen?

Leider verbinden viele Unternehmen „digital“ und „hybrid“ immer noch mit dem bloßen Streaming eines Live-Events oder gar mit Zoom, Teams und Co. Dabei können digitale Tools und Kanäle – richtig eingesetzt – der realen Live-Kommunikation große Dienste erweisen.

Die Erfahrung zeigt, dass hybrid keineswegs einen Erlebnisverlust bedeuten muss. Vielmehr entsteht hier eine ganz neue Kommunikationsqualität, die das Beste aus der realen und digitalen Welt in einer innovativen, erlebnisorientierten Inszenierung vereint.

Digitales Storytelling

„Wenn digitale Events nur reine Abbilder physischer Events darstellen, wird

wahrscheinlich immer das Live-Erlebnis bevorzugt. ... Wenn aber die Möglichkeiten der verschiedenen Realitätsebenen virtueller Räume erschlossen werden, dann werden wir Events kreieren und erleben, die weit über die Grenzen bisheriger hinausgehen.“ (Michael Müller, Head of Brand Activation & Special Projects, Samsung Electronics).

Hybride Veranstaltungen stellen hohe technische Anforderungen und erfordern innovative Konzepte. Damit die Immersion in die Erlebniswelt des Events auch im virtuellen Raum gelingt, braucht es digitales Storytelling. Digitales Storytelling nutzt neben herkömmlichen Medien wie Fotos, Video, Grafik und Text auch Augmented und Virtual Reality-Elemente sowie eine Vielzahl interaktiver Elemente wie Voting- und Chat-Tools. Auch Gamification-Elemente dienen der Aktivierung. Wie Digitales Storytelling nutzbringend eingesetzt werden kann, soll z. B. der erste hybride Digital Commerce Summit Nordwest 2022 zeigen, veranstaltet am 5. Mai von Creditreform (Oldenburg) und der L.I.T. Gruppe (Brake).

Brand Experience HUB

Auf der Reise durch die digitale Transformation sind Hybrid-Events nur die erste Etappe. Eine große Chance bietet das Potenzial digitaler Eventplattformen als „Brand Experience HUB“ – eine ganzheitliche Kommunikationsplattform für analoge, digitale und hybride Markenerlebnisse. Ganzheitlich bedeutet hier, dass die Plattform als Knotenpunkt (HUB) die gesamte Zielgruppen-Kommunikation im

Vorfeld, während und nach Live-Events gestaltet. Was man dabei entdeckt, ist phänomenal: Jeder der Touchpoints entlang einer Customer Journey kann als individuelles Markenerlebnisstrategisch geplant, inszeniert und evaluiert werden. Damit wird der Brand Experience HUB nicht nur zu einer wertvollen Kommunikationsplattform, sondern auch zu einem mehrwertgenerierenden Marketing-Tool.

Nie mehr Live vs. Digital

Der Nutzung eines Brand Experience HUBs sind kaum Grenzen gesetzt. Das eigentlich Innovative ist jedoch ihre Fähigkeit, den traditionellen Gegensatz Live vs. Digital aufzuheben: Jedes digitale Tool, jede virtuelle Interaktion im HUB hat das gleiche Ziel: die Intensivierung und Ausweitung des zentralen Live-Erlebnisses, um Mensch, Marke und Märkte zu verbinden.

Die Auflösung von Live vs. Digital in einem ganzheitlichen Markenerlebnis – das ist der neue Rahmen der Live-Kommunikation!



Foto: PV

Reinhard Pommerel ist geschäftsführender Gesellschafter der Agentur POMMEREL Live-Marketing in Berne und im Fachbeirat des internationalen Research Institut for Exhibition and Live-Communication (R.I.F.E.L. e. V.).



Moustafa
Zein

Foto: MOMENT FILM & PRODUKTION / MoeZorkot

Junge
Firmen

Eazy learning, Ganderkese

Gründung: 2016

Köpfe: Gründer Moustafa Zein (24), drei Bürokräfte, ein Azubi und ca. 70 Nachhilfeler

Geschäftsmodell: Eazy learning bietet Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse, Azubis wie auch Studenten sowohl in Einzel- als auch in Gruppennachhilfe an. Alle Schüler erhalten persönliche, individuelle Beratung und sollen mit Spaß zum Lernen motiviert werden. Durch regelmäßige Nachhilfe, einer lockeren und entspannten Unterrichts Atmosphäre, sollen sich alle Schüler wohlfühlen und dabei unterstützt werden, ihre Lernziele zu erreichen.

Idee: Mit 17 hatte er schon über 20 Schülerinnen und Schüler in Mathematik unterrichtet und wollte auch in anderen Fächern helfen. So gründete er eine Nachhilfschule, in der Lehrkräfte arbeiten, die verschiedenste Fächer beherrschen und unterrichten können.

Geschäftsziel: „Franchise. Eazy learning soll in weiteren Standorten in Niedersachsen eröffnet werden und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre schulischen Leistungen zu verbessern und den Weg ins Berufsleben zu vereinfachen“, so Moustafa Zein.

Markt: Nachhilfe regional vor Ort in Instituten sowie auch überregional online.

Kooperationen: Eazy learning kooperiert nach eigenen Angaben mit einigen Schulen und arbeitet eng mit den jeweiligen Städten und Kommunen zusammen.

Internet: eazylearning.de



Marion Lundborg

Fotos: pv



Heike Lübben

Für alle verständlich sein

Ein Gespräch mit **Heike Lübben** und **Marion Lundborg** von der Büro für Leichte Sprache GbR in Oldenburg, Beide sind hauptberuflich im Bereich Sprachtherapie tätig.

Mehr Verständlichkeit in Alltagstexten, eine leichtere Sprache, das wünscht man sich ja oft. Was ist „Leichte Sprache“ in Ihrem Sinne?

Lübben: Der Ansatz geht über den Anspruch einer allgemeinverständlichen, bürokratiearmen Sprache hinaus. Es geht um eine Sprache, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen verständlich ist. Bestrebungen dazu gab es schon in den 90er Jahren. Damals ist so etwas wie eine richtige Bewegung entstanden, und es wurde auch ein Regelwerk entwickelt.

Wer gehört zur Zielgruppe von Leichter Sprache?

Lübben: Sie ist gedacht für Menschen, die nicht so gut lesen und schreiben können. Menschen, die eine funktionelle Lese- und Rechtschreibschwäche haben. Es geht um Leute, die es verlernt haben, komplexere Sachverhalte zu lesen und zu verstehen. Es sind übrigens mehr Menschen als man vermutet, ungefähr 15 Prozent aller Erwachsenen in Deutschland sind davon betroffen. Und Leichte Sprache ist nicht nur etwas für Menschen mit kognitiven Problemen, sondern wird von vielen anderen als hilfreich empfunden.

Warum sollten sich Firmen und Organisationen mit Leichter Sprache beschäftigen?

Lundborg: Das Thema ist in Firmen noch nicht so recht angekommen. Vielleicht ist es auch so, dass man Angst hat, mit Ergänzungen in Leichter Sprache das Publikum, die Kunden, zu irritieren. Firmen können aber Menschen, die nicht gut lesen können, mit zusätzlichen Informationen in Leichter Sprache in den Blick nehmen.

Wie gehen Sie bei Ihrer Arbeit, der Übertragung von Texten, vor?

Lundborg: Es gibt ein Regelwerk, das wir kennen und anwenden. Wir überarbeiten Texte, lassen sie dann zunächst vom Auftraggeber überprüfen, dann auf Verständlichkeit von Menschen aus der Zielgruppe testen, also von Men-

schen mit Leseschwierigkeiten. Manchmal ist auch eine Zwischenlösung möglich, die sich etwas vom Regelwerk abhebt, trotzdem leicht verständlich ist, dann allerdings ohne das „Siegel“ „Leichte Sprache“ auskommt.

Texte in Leichter Sprache hören sich wegen drastischer Vereinfachungen etwas seltsam an ...

Lundborg: Die Sprache ist zum Beispiel in sehr kurzen Hauptsätzen gehalten, um sie gut lesbar zu machen. Sie soll auch leicht visuell erfassbar sein und enthält zum Beispiel wenig Umlaute und Konsonanten. So entsteht manchmal der Eindruck, dass Texte abgehackt wirken.

Lübben: Leichte Sprache ist auch im Layout einfach gehalten. Sie ist ungewohnt, und anders als das, was wir in der Schule gelernt haben. Sie setzt etwas Toleranz voraus.

Lundborg: Und unser Anspruch ist es, bei der Umsetzung von Texten in Leichte Sprache keine Informationen vorzuenthalten und Inhalte komplett wiederzugeben.

Was ist der gesellschaftliche Hintergrund?

Lübben: Es gibt eine UN-Konvention zum Thema Inklusion, also eine Vereinbarung, allen gesellschaftlichen Gruppen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Das bedeutet den Abbau von Barrieren. Und Barrieren sind eben nicht nur materielle Hindernisse wie Stufen, die man durch Rampen ersetzen kann. Es können auch sprachliche Barrieren sein. Insofern gehört Leichte Sprache in die gesellschaftliche Inklusionsdebatte.

Ist Leichte Sprache rechtlich verpflichtend?

Lübben: Leichte Sprache in dem Sinne, wie wir es gerade besprechen, ist in der öffentlichen Kommunikation rechtlich nicht verpflichtend. Für öffentliche Einrichtungen gibt es allerdings gewisse Vorgaben.

Lübben: Es gibt aus unserer Sicht noch viel Bedarf bei der Umsetzung.

Interview: Michael Bruns

Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk-oldenburg.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hauptgeschäftsführer Dr. Torsten Slink

Redaktion: Michael Bruns, Tel. 0441 2220-210, michael.bruns@oldenburg.ihk.de
Karen Knop, Tel. 0441 2220-211, karen.knop@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer (Leitung), Tel. 0441 9353-140, niemeyer@kuw.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: Sylke Meyer, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise:
zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
11.03.2022

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Ostfriesische Presse Druck GmbH, Emden

Verbreitete Auflage:
19.011 Exemplare, 4. Quartal 2021



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK



Jubiläen

50 Jahre

Wilhelm Wussow
(Lohnunternehmen)
Handwerksstr. 4, 27804 Berne

Verlag Wolfgang Simon
Lise-Meitner-Str. 1, 49661 Cloppenburg

ARCHITEQUUS GmbH
Lissystr. 5, 49451 Holdorf

Beko-Wohnungsbau GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Lienersche Str. 11, 49699 Lindern

Oldenburger Schifffahrts-Kontor
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Dalbenstraße 17, 26135 Oldenburg

Mastputen-Brütereie Ahlhorn
GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Wildeshauser Str. 7
26197 Großenkneten

25 Jahre

Hans de Regt (Lohnunternehmen)
Augustfehrer Str. 177
26655 Westerstede



50 Jahre Kassensysteme

Das Oldenburger Unternehmen Multi Data importiert seit 50 Jahren Kassensysteme und PC-POS-Geräte, vorwiegend aus Fernost. Ein Meilenstein in der Firmenhistorie war die Einführung der weltweit ersten elektronischen Registrierkasse von Fujitsu in Europa. „Sorgfältige und kompetente Marktbeobachtung und Bewertung bilden das Fundament für den Vertrieb unserer Produkte auch ins europäische Ausland“, so die Geschäftsführer Torsten und David Wedemann. Multi Data tritt als Generalimporteur für Sam4s (ehemals Samsung-Kassensysteme) auf und bietet auch eine Eigenmarke an. Kunden sind Registrierkassen- und Büromaschinen-Fachhandel, POS-Distributoren, EDV-Systemhäuser sowie Kassensystem-Häuser.

Peter Heine
(Bürodienstleistungen)
Birkenfelder Str. 32
26160 Bad Zwischenahn

Harry Albers
(Versicherungsvertreter)
Bleichenweg 2, 26340 Zetel

Sabine Katsampoula (Restaurant)
Düsternstr. 17, 26316 Varel

Ralf Brunken (Handelsvertreter)
Langenberger Sand 34, 27798 Hude

Hermann Büld (Einzelhandel mit
Fahrrädern, Fahrradteilen und
-zubehör)
Ahlhorner Str. 9, 27793 Wildeshausen

Joachim Bäker
Thomas Bäker
(Vermietungen und Verpachtung
von Grundstücken)
Am Stadion 1, 26919 Brake

Janik Objektsanierung
Bertha-Benz-Str. 5
27809 Lemwerder

BSA **NORD** GmbH
BrandschutzService & Ausbildung

Tjüchkampstraße 14
26605 Aurich
Tel. 04941 99420-0

✉ info@bsanord.de
www.bsanord.de

- ➔ Erstellung von Feuerwehr- und Fluchtwegsplänen
- ➔ Bestandsaufnahme Brandschutz in Gebäuden
- ➔ Brandschutztechnische Baubegleitung
- ➔ Brandschutznachweise & -konzepte
- ➔ Brandschutzschulungen
- ➔ Externer Brandschutzbeauftragter

**Ihr kompetenter
Ansprechpartner
für den vorbeugenden
Brandschutz**



**WIR
SIND
BEREIT.**

Dank der stetigen Integration von Zukunftstechnologie ist Döpker immer der richtige Partner, wenn aus Vorstellung effektiv Realität werden soll.

Eine der größten Herausforderungen unserer Branche wird künftig mehr denn je darin bestehen, Räume zu schaffen, die individuellen Vorstellungen entsprechen und zugleich global-gesellschaftlich tragbar sind. Um diesen Spagat ökonomisch meistern zu können, braucht es stets modernste Materialien, Techniken und Software-Lösungen – also genau das, was Sie von einem der innovativsten Mittelständler Deutschlands zu Recht erwarten dürfen.

Wir bauen Vertrauen. Nachhaltig.



ALFRED
DÖPKER
BAUUNTERNEHMEN

info@team-doecker.de
www.team-doecker.de

Personalien



Carsten Groneick

Die Unternehmensgruppe Perso Plankontor (Lastrup), Personaldienstleister auf der Ebene von Fach- und Führungskräften, hat die Geschäftsführung erweitert. Carsten Groneick ist mit Beginn des Jahres zum Geschäftsführer ernannt worden, so Inhaberin und Geschäftsführerin Marlies Thoben-Jans. Er war bislang im Unternehmen Niederlassungsleiter für das Oldenburger Münsterland. Perso Plankontor ist an sieben Standor-

ten vertreten (Berlin, Hannover, Leipzig, Oldenburg, Düsseldorf, Cloppenburg und Lastrup) und in folgenden Bereichen tätig: Medizin und Pflege, Engineering, Office, Industrie und Technik, Logistik, Pädagogik sowie EDV/IT.



Thorsten Tripler

Seit dem 1. Februar ist Thorsten Tripler neuer kaufmännischer Geschäftsführer der Semco-Gruppe (Westerstede). Er folgt auf Bernhard Feldmann, der Geschäftsführer der Re-

gion Nord bleibt. Zusätzlich verantwortet Feldmann künftig innerhalb der Semco-Geschäftsführung die Integration sowie operative Steuerung der seit Jahresbeginn zur Gruppe gehörenden Scanglas-Betriebe in Dänemark. Tripler war zuvor Gesellschafter und Geschäftsführer der Treuhand Weser-Ems Unternehmensberatung in Oldenburg und zuletzt Geschäftsführer eines mittelständischen Bauzulieferers.



Bernhard Feldmann

Gerhardine Müller-Meinhard Cardoso

Die Unternehmerin Gerhardine Müller-Meinhard Cardoso, Geschäftsführerin der Gerhard Bruns GmbH Co. KG in Oldenburg, ist im Alter von 57 Jahren im Februar nach schwerer Krankheit verstorben. Sie hat sich für die regionale Wirtschaft in zahlreichen Gremien der IHK eingesetzt. Die Interessen des regionalen mittelstän-

dischen Einzelhandels hat sie zudem auch in Berlin beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag im Handelsausschuss eingebracht. Die IHK stand in einem engen Austausch mit ihr über die Innenstadtentwicklung Oldenburgs. „Mit ihren weitsichtigen Ideen und ihrem Sachverstand hat sie unseren Austausch über den Handel sehr



bereichert“ so Carola Havekost, Geschäftsführerin der IHK. „Die regionale Wirtschaft trauert um eine große Unternehmerinnenpersönlichkeit“.

Wir stehen auch auf Stahl.

Nur anders!

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



JähniG
PARKSYSTEME

Kurt JähniG GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniG.de

www.jaehniG.de

RONALD McDONALD HAUS
OLDENBURG

Breewaterweg 5
26133 Oldenburg

www.mcdonalds-kinderhilfe.org



Wegweiser. Problemlöser. Ermöglicher.

Als Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Juristen und IT-Experten bündeln wir langjährige Erfahrungen und fundiertes Fachwissen in einer ganzheitlichen Betrachtung aller wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Aspekte Ihres Unternehmens. Wir agieren auf Augenhöhe: transparent, offen und verständlich. So schlagen wir gemeinsam mit unseren Mandanten effiziente und zukunftsorientierte Wege ein.

LOHNE | DAMME | DIEPHOLZ | GANDERKESEE



www.lsr-beratung.de



Gratulation!

1589 junge Leute haben ihre Ausbildung in 91 IHK-Berufen bestanden. 110 von ihnen starten sogar mit „Note 1“ ins Berufsleben (Übersicht). Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen sowie den Ausbildungsbetrieben.

Manuel Abram, **Wernsing Feinkost GmbH, Essen** • Timur Aldongarov, **REWE Daniel Schulze oHG, Wilhelmshaven** • Christine Bamesberger, **REWE Daniel Schulze oHG, Wilhelmshaven** • Luka Baumann, **Vogelsang GmbH & Co. KG, Essen** • Tobias Beier, **Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg** • Leon Biestmann, **POLYTEC PLASTICS Germany GmbH & Co. KG, Lohne** • Sarah Blum, **LVL Lebensmittel- und Veterinärlabor GmbH, Emstek** • Lena Blume, **August Brötje GmbH, Rastede** • Lennard Boning, **ExxonMobil Production**

Deutschland GmbH, Großenkneten • Jan Borchers, **EW Nutrition GmbH, Visbek** • Nathalie Breuer, **WH - POCO Markt BVBA & Co. KG, Wilhelmshaven** • Paula Maria Brüggensieker, **Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg** • Brian Buesing, **Premium AEROTEC GmbH, Nordenham** • Thomas Bünnemeyer, **MEGA Tierernährung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Visbek** • Niklas Buthe, **Premium AEROTEC GmbH, Nordenham** • Nico Chocholowicz, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Steffen Cordes, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Jenny-Andrea Creutzmann, **AGRAVIS Ems-Jade GmbH, Schortens** • Maren Dall, **Avacon Netz GmbH, Oldenburg** • Melanie Depping, **LUFA Nord-West, Oldenburg** • Dennis Drefs, **CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg** • Louisa Christin Drenckhan, **Leffers GmbH & Co. KG, Oldenburg** • Niklas Eiben, **Uniper Kraftwerke GmbH, Wilhelmshaven** • Arthur Eichhorst, **Wernsing Feinkost GmbH, Essen** • Marvin Fenske, **Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne** • Louis Fischer, **POLYTEC PLASTICS Germany GmbH & Co. KG, Lohne** • Piet Förster, **Avacon Netz GmbH, Oldenburg** • Patrick Friedmann, **Schne-frost Produktion GmbH & Co. KG, Lönigen** • Felix Fuchs, **Klinge Paperwerke GmbH & Co. KG Wellpappenwerk, Delmenhorst** • Sophie Gelhaus, **MEGA Tierernährung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Visbek** • Kai Gollenstede, **Möbel Debbeler GmbH, Visbek** • Rieke Habben, **Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Lemwerder** • Paul Hastedt, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Leonard Hedemann, **Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co.**



KG, Damme • Dominik Heeren, **Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg** • Patrick Hempel, **BZN Bauzentrum Oldenburg GmbH & Co. KG, Oldenburg** • Maik Hengst, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Sandra Heyden, **Bundeswehrdepot Nord, Wilhelmshaven** • Tomke Heyer, **Lefers GmbH & Co. KG, Oldenburg** • Emily Holstein, **SGS Germany GmbH, Drantum** • Ecaterina Hussmann, **Nordenham** • Nemo Janssen, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Larissa Jark, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Fabian Joachimmeyer, **Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Lemwerder** • Jacqueline India John, **Nietiedt Verwaltungs-GmbH, Wilhelmshaven** • Svenja Kachler, **Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg** • Vanessa Karlin, **Waskönig + Walter Besitz und Verwaltungs GmbH u. Co. KG, Saterland** • Ann-Cathrin Kempermann, **Oldenburg** • Yannick Kirchner, **Avacon Netz GmbH, Oldenburg** • Niklas Knüppel, **Möbel Weirauch GmbH, Oldenburg** • Sabrina Köster, **Zerhusen Kartonagen GmbH, Damme** • Simon Kranz, **Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne** • Matthias Krebs, **Schneefrost Produktion GmbH & Co. KG, Lönigen** • Torben Kühling, **Focke Packaging Solutions GmbH, Barßel** • Philipp Kuhlmann, **Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg** • Annika Lammers, **Waskönig + Walter Besitz und Verwaltungs GmbH u. Co. KG, Saterland** • Tammo Leemhuis, **BTC Business Technology Consulting AG, Oldenburg** • Merle Leimkühler, **BASF Polyurethanes GmbH, Lemförde** • Sebastian Leißing, **Schneefrost Produktion GmbH & Co. KG, Lönigen** • Jonas Leurs, **Premium AEROTEC GmbH, Nordenham** • Lorenz Lindenau, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Lukas Linke, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Dylan Lofthouse, **Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne** • Claas Johannes Lübbers, **Premium AEROTEC GmbH, Varel** • Thimo Lübken, **Graepel Lönigen GmbH & Co. KG, Lönigen** • Daniel Mai, **Delmenhorst** • Nils Meinken, **Deutsche Lichtmiete Produktionsgesellschaft mbH, Oldenburg** • Lasko Meyer, **Avacon Netz GmbH, Oldenburg** • Simon Möhlenkamp, **Pöppelmann Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG, Lohne** • Josef Moormann, **Varelmann Beratungsgesellschaft mbH, Oldenburg** • Johann Müller, **ppg > flexofilm GmbH, Holdorf** • Wenke Neumann, **Bad Zwischenahner Touristik GmbH, Bad Zwischenahn** • Max Nickel, **Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg** • Ole Nickisch,

Avacon Netz GmbH, Oldenburg • Simon Ortgies, **Premium AEROTEC GmbH, Nordenham** • Jendrik Orthmann, **Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne** • Merle Ostendorf, **Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne** • Mathis Plenge, **Premium AEROTEC GmbH, Nordenham** • Stefan Potempa, **arvaport Dienstleistungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven** • Tim Quitmann, **REWE Daniel Schulze oHG, Wilhelmshaven** • Mark Ramm, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Cedric Rickwärtz, **Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg** • Maximilian Runge, **Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg** • Philipp Rutkat, **Deutsche Telekom AG, Oldenburg** • Thomas Schmelz, **Oldenburgische Landesbank Aktiengesellschaft, Oldenburg** • Simon Schmelzer, **Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne** • Anna-Lena Schmidt, **Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG, Damme** • Clemens Schnieders, **Volksbank eG, Lönigen** • Hauke Schonvogel, **Premium AEROTEC GmbH, Varel** • Monja Schubert, **EDEKA Center Lehrke Gunnar Lehrke e. K., Nordenham** • Lenja Schuster, **Deutsche Post AG, Oldenburg** • Marie Eske Schütte, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Hannah Sieve, **Helmes + Schwerter, die architekten gmbh, Lohne** • Tjorven Finn Sostmann, **EWE NETZ GmbH, Oldenburg** • Christine Sprock, **LEONI Special Cables GmbH, Friesoythe** • Lars Thorben Stanislawski, **Premium AEROTEC GmbH, Varel** • Denny Stoll, **Möbel Debbeler GmbH, Visbek** • Fiete Teerling, **VYNOVA Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven** • Leon Tholen, **Volksbank Essen-Cappeln eG, Cappeln** • Julius Untiedt, **BD Academy GmbH, Vechta** • Jacqueline Vitz, **POLYTEC PLASTICS Germany GmbH & Co. KG, Lohne** • Luca Voller, **Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG, Damme** • Tilo Wardenburg, **Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg** • Jan Warnken, **Manitowoc Crane Group Germany GmbH, Wilhelmshaven** • Sören Wessendorf, **Steinemann Holding GmbH & Co. KG, Steinfeld** • Pia Johanna Wiemann, **Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg** • Hannah Wigger, **Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne** • Jan-Torge Wilken, **Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg** • Tobias Willenborg, **Claus Hedemann GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn** • Ken-Martin Zülsdorf, **Luft-hansa Industry Solutions TS GmbH, Oldenburg** □

Regionale Nachfolgebörse

Angebote

Mittelständisches Unternehmen mit Sitz im Oldenburger Land, seit 25 Jahren erfolgreich in der Produktion und Vermarktung von Fischspezialitäten tätig, mit einem attraktiven Kundenstamm und langjährigen Mitarbeitern, sucht Nachfolger aus Altersgründen. Einarbeitung auf Wunsch möglich. (Chiffre OL-A-03/22)

Wohnmobilhandel mit Campingzubehörshop mit Sitz im Oldenburger Land, seit mehreren Jahren erfolgreich am Markt tätig, sucht aus gesundheitlichen Gründen Nachfolger. Einarbeitung wird gewährleistet. (Chiffre OL-A-05/22)

ihk-oldenburg.de/nachfolgeboerse

Steuertipp: Erleichterungen bis 31. März

Ob Stundung von Steuerzahlungen, Vollstreckungsaufschub oder Anpassung von Vorauszahlungen: Die steuerverfahrensrechtlichen Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie-Folgen laufen nun bis Ende März. Die Sonderregelungen gelten für Unternehmen, die nachweisbar, unmittelbar und erheblich von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen sind. Diese Betriebe können für ihre bis zum 31. März 2022 fälligen oder fällig werdenden Steuern im vereinfachten Verfahren die

zinslose Stundung oder einen Vollstreckungsaufschub beantragen. Die Stundungen werden längstens bis zum 30. Juni 2022 gewährt.



Ansprechpartnerin bei der IHK: Nina Griepenburg,
0441 22220-417,
griepenburg@oldenburg.ihk.de

Wir machen jetzt auch
BOGENDRUCK



Flyer, Zeitschrift oder Imagebroschüre, Briefpapier, Geschäftsbericht oder Beilage.
 Wir bringen Ihre Ideen aufs Papier!

Rollendruck - Bogendruck - Digitaldruck

„Wir machen Druck im Norden“. Printprodukte vielfältigster Art – qualitativ hochwertig, schnell und flexibel. Planung, Durchführung, Produktion und Auslieferung der kundenspezifischen Druckaufträge – alles aus einer Hand.

 **SKN Medien Gruppe** Ostfriesische Presse Druck GmbH
 Dithmarscher Straße 6, 26723 Emden





PREISWERT. EINFACH. SICHER.

◆◆◆ Aktenvernichtung / Datenträgervernichtung / Festplattenvernichtung

www.mammut-aktenvernichtung.de

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) in 1 Woche

► 2022: 14.03. / 04.04. / 16.05. / 27.06. 08.08. / 19.09. / 26.09. / 24.10. / 07.11. / 28.11.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
 Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
 Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de

Termine

Anmeldung und weitere Veranstaltungen: ihk-oldenburg.de/termine

Thema	Datum	Uhrzeit	Veranst.-Nr.
Aufbau eines Onlineshops	Di, 15. März	18 Uhr	161158087
Veranstaltungsreihe „5G Campusnetze“	Di, 15. März	9 Uhr	161137086
Websites-Check*	Mi, 16. März	9 bis 17 Uhr	16189435
Online IHK-Bilanzbuchhalter- und Controllertag 2022	Do, 17. März	14 Uhr	161158406
Preisgestaltung und Kostendeckung im Gastgewerbe	Mi, 23. März	11 bis 12 Uhr	161160634
Betrieblicher Ausbildungsplan – damit die Ausbildung nicht aus dem Rahmen fällt	Mi, 23. März	16 bis 19 Uhr	161156782
Elektronische Rechnung: ZUGFeRD, XRechnung und Co. kennenlernen und können	Do, 24. März	10 bis 11:30 Uhr	161159073
Sprechtag für Gastronomie und Hotellerie*	Mo, 28. März	9 bis 17 Uhr	161151222
Prüferworkshop zur Abschlussprüfung der Bankkaufleute	Mo, 28. März	9 Uhr	161160439
Auf du und du mit der Wissenschaft- leichter Zugang zur Labornutzung und Kooperationen	Di, 29. März	15 Uhr	161160467
Prüferworkshop zur Abschlussprüfung der Bankkaufleute	Di, 29. März	9 Uhr	161160439
NBank-Finanzierungssprechtag*	Mi, 30. März	9 bis 17 Uhr	16188865
Prüferworkshop zur Abschlussprüfung der Bankkaufleute	Mi, 30. März	9 Uhr	161160439
Exportsprechtag*	Di, 5. April	ab 9 Uhr	161156949
Unternehmens- und Gründersprechtag*	Mi, 13. April	ab 9 Uhr	16188853
BWA: Nicht nur abheften, sondern effektiv analysieren	Do, 14. April	17 Uhr	16189433

*45-minütige individuelle telefonische oder virtuelle Beratungstermine

4. Mai

Barcamp zu Digitalisierung

Das Praxisforum Digitalisierung wird wieder im bewährten Veranstaltungsformat Barcamp stattfinden. Es ist für den 4. Mai (Beginn 9 Uhr) geplant und soll im Bundeszentrum für Elektro- und Informationstechnik (BfE) in Oldenburg stattfinden. Die Teilnahme ist kostenlos. Digitalisierungsthemen werden in bis zu 20 Gesprächsforen präsentiert und diskutiert. Der Reiz eines Barcamps: Die Teilnehmenden bestimmen selber über die Themen. Das ist eine Chance insbesondere für kleinere Unternehmen. Der Besuch der Tagesveranstaltung (ab 9 Uhr) ist kostenlos. Die IHK gehört mit elf weiteren Einrichtungen der Region zu den Veranstaltern.

ihk-oldenburg.de/barcamp

23. März

Preisgestaltung im Gastgewerbe

Die IHK-Reihe „6x60 – Bleibt alles anders?“ startet am 23. März mit dem Thema „Preisgestaltung und Kostendeckung im Gastgewerbe“.



Bei dem virtuellen Impulsvortrag geht es um die Kalkulation betrieblicher Kosten und darüber,

wie man seinen Gewinn über die eigenen Preise und Produkte steuert.

ihk-oldenburg.de/event/161160634

Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote: ihk-oldenburg.de/seminare
 Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online* statt.

Auszubildende und Jungkaufleute

Lampenfieber überwinden – Hilfestellung für eine Präsentation oder Prüfung	17. März
Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement (Teil 2)	ab 21. März
Ferienakademie für Auszubildende	
– Personalwesen	ab 4. April
– Rechnungswesen	ab 11. April

Immobilien

Die geänderte Immobilienwertermittlungsverordnung*	16. März
Für Wohnimmobilienverwalter	
– Forderungsmanagement*	22. März
– Betriebskostenabrechnung*	31. März

Kommunikation und Persönlichkeit

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft	16./17. März
Persönliche Arbeitstechniken – Baustein 3 des IHK-Führungstrainings	18./19. März
Effektives Zeitmanagement und Selbstorganisation	28. März
Veränderungen fordern Verhaltensflexibilität	29. März



Für digitale Innovationen

Der Online-Zertifikatslehrgang Digitale/-r Innovations- und Produktmanager/-in (IHK) vermittelt Know-how, Instrumente und Führungskompetenzen mit denen sich die digitale Transformation und die Entwicklung neuer digitaler Produkte, Services und Geschäftsmodelle vorantreiben lassen.

1. April bis 13. Juni 2022, ihk-oldenburg.de/KDIP

Marketing / Einkauf und Logistik

Erfolgreiche Preisverhandlung für Einkäufer/-innen	14. März
Am Telefon überzeugen und verkaufen	21. März
Facebook-Marketing	29. März

Personalwesen, Arbeits- und Sozialrecht, Gesundheit

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	23. März
Update 2022 – Reisekosten- und Bewirtungsrecht*	25. März

Management / Existenzgründung / Recht

Effektives Klimamanagement für kleine und mittlere Unternehmen	24. März
Existenzgründungsseminar	
Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)*	25. März
Intensiv-Workshop: Projektarbeit durch New Work und Agilität stärken	ab 28. März

IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven



Informationen,
Beratung, Anmeldung:
Petra Rabe
Tel. 0441 2220-424
bildung@oldenburg.ihk.de

Das ausführliche Angebot der IHK-Weiterbildung (inkl. Online-Anmeldung): ihk-oldenburg.de/seminare

Abonnieren Sie den IHK-Newsletter mit Hinweisen auf Seminare und Lehrgänge: ihk-oldenburg.de/newsletter

**Michael Höller,
Existenzgründungsberater**



Mutmacher und Unterstützer

Man freut sich, wenn man sieht, wie erfolgreich einige Unternehmen geworden sind“, sagt Michael Höller.

Er unterstützt Gründerinnen und Gründer und Start-ups. „Viele von ihnen waren am Beginn bei mir in der Beratung und halten weiter Kontakt. Heute haben manche 40, 50 Mitarbeiter.“

Wer den ersten Schritt in Richtung Selbstständigkeit wagen will, ist bei Höller richtig. Er versorgt sie mit den wichtigsten Informationen, klärt mit ihnen inhaltliche und finanzielle Fragen und begleitet sie über den gesamten Gründungsprozess bis hin zur Gewerbeanmeldung und darüber hinaus.

„Am wichtigsten ist es zu Beginn zuzuhören“, meint Höller. Tagtäglich hat er mit Menschen zu tun, die mit ganz unterschiedlichem beruflichem, fachlichem

und persönlichem Hintergrund zu ihm kommen. „Man muss verstehen, was sie motiviert, sich auf sie einstellen. Sie erzählen ihre persönliche Geschichte. Viele stehen ganz am Anfang, nur mit einer Idee, andere sind noch etwas unsicher hinsichtlich eines Produkts oder einer Dienstleistung, andere legen ein fertiges Geschäftsmodell auf den Tisch.“

Einige von ihnen wollen ein Hobby zum Beruf machen, oft im Bereich Dienstleistung oder Onlinehandel, ohne großen finanziellen Aufwand. Andere streben ein produzierendes Gewerbe mit erheblichem Investitionsbedarf an. Wiederum andere nutzen digitale Geschäftsmodelle für eine neue Perspektive.

Um alle Vorhaben bestmöglich zu begleiten, ist Existenzgründungsberater Höller gut vernetzt – zum Beispiel mit den Wirtschaftsförderungen der Region,

der NBank des Landes sowie regionalen Start-up-Einrichtungen und den Hochschulen.

Gründung sei übrigens keine Frage des Alters, sagt Höller: „Von Schülerinnen und Schülern, die noch nicht volljährig sind und sich nebenbei selbstständig machen möchten, über Uni-Absolventen bis zu Menschen, die mit Ende 50, Anfang 60 lang gehegte Träume verwirklichen wollen und sich dazu die finanziellen Möglichkeiten erarbeitet haben.“ Das kann die Gründung eines Ladens oder Cafés an der Ecke oder die Übernahme ein Maschinenbauunternehmens sein.

„Durch Gründungen und Start-ups erneuert sich die Wirtschaft und verändert sich unsere Region“, sagt Michael Höller. „Dahinter stehen mutige Menschen. Ihnen zu helfen, ihren Weg zu gehen, das ist meine Motivation.“ **Karen Knop**

Gläubiger vorsichtiger – Zahlungseingang schneller

In der aktuellen Unsicherheit durch die Corona-Pandemie kommt einem Blick auf das Zahlungsverhalten besondere Bedeutung zu. Die Zahlungsweise eines Schuldners ist ein wichtiges Indiz, wenn es darum geht, drohende Insolvenzen rechtzeitig zu erkennen. Momentan sind die Unternehmensinsolvenzen rückläufig. Experten fürchten jedoch, dass es sich bei diesem Rückgang um einen Stau von Unternehmen in Schieflage handelt, aufgefangen von einer Vielzahl an Hilfsmaßnahmen. Diese Unternehmen bleiben am Markt, nehmen Kredite auf und finanzieren sich über ihre Lieferanten.

Aktuelle Auswertungen aus dem Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD) zeigen, dass die Unternehmen im Zahlungsverkehr vorsichtiger geworden sind. Die nunmehr seit zwei Jahren andauernde Krise führt dazu, dass die Zahlungsziele für die Kunden verkürzt worden sind. In der zweiten Jahreshälfte 2021 wurden den Kunden durchschnittlich 30,71 Tage als Zahlungsziel eingeräumt (1. Halbjahr 2021: 31,89 Tage). Viele Kreditgeber wollen so den Zahlungseingang beschleunigen und selbst schneller wieder an Liquidität kommen. Verkürzt wurden die Zahlungsziele vor allem für Einzelhändler, Logistikunternehmen sowie unter-



Michael Bolte
geschäftsführender
Gesellschafter Creditreform
Oldenburg Bolte KG

nehmensnahe Dienstleister. Alle drei Branchen sind von der Krise besonders betroffen.

Diese Vorsicht im Hinblick auf einen befürchteten Zahlungsausfall zahlt sich aus. Auch der Zahlungsverzug, der Zeitraum der Überfälligkeit, nachdem das Zahlungsziel verstrichen ist, hat sich verkürzt. Betrug er im ersten Halbjahr 2021 noch 10,23 Tage, verzeichneten Lieferanten und Kreditgeber im B2B-Geschäft im Herbst des vergangenen Jahres einen durchschnittlichen Zahlungsverzug von 9,97 Tagen. Die Verkürzung des Verzuges betrifft aber nicht alle Branchen gleichermaßen: Einzelhandel, Großhandel, Grundstoffindustrie und unternehmensnahe Dienstleister haben sich hier eher verschlechtert.

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de

FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF

Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht

Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

Creditreform

DIGITAL COMMERCE SUMMIT NORDWEST 2022

eCOMMERCE NEU DENKEN!

Creditreform und die L.I.T. Gruppe präsentieren
»DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN«
Am 05. Mai 2022 ab 9.30 Uhr im L.I.T. Logistikzentrum im GVZ Bremen,
Senator-Blase-Straße 16 sowie online

Informationen und Tickets auf www.d-comm-summit.de

Compliance – Ein Dauerthema mit neuen Herausforderungen

Nach wie vor existiert in Deutschland kein direktes, vollumfassendes „Compliance Gesetz“. Neben dem deutschen Corporate Governance Kodex haben sich allerdings in den letzten Jahren immer mehr gesetzliche Vorschriften entwickelt, die in separaten Themen Teilbereiche des Compliance betreffen, so z. B. die Regelungen zum Geldwäschegesetz, Vorschriften zur Nachhaltigkeit und zu Lieferketten oder indirekt die Enthftungsmöglichkeiten bei einem effektiven Tax Compliance System.

Beispielhaft kann darüber hinaus das seit dem 1. Januar 2021 geltende StaRUG („Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen) genannt werden, dessen Geltungsbereich alle juristischen Personen (z. B. GmbH, GmbH & Co. KG) jeglicher Größenordnung betrifft.

Mit dem StaRUG wurden allgemeine Vorschriften zur Vermeidung einer Krisensituation formuliert. Hieraus resultieren erhöhte Erwartungen an das Management, den Geschäftsverlauf und die Risiken fortlaufend zu beobachten und frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, insofern eine organrechtliche Dauerpflicht. Wesentliche Auswirkung hieraus ist, dass sich eine erweiterte Haftung („Restrukturierungs-Verschleppungs-Haftung“) ergibt, sofern die Geschäftsführung bei Eintritt einer Krise nicht nachweisen kann, dass ein effektives Risikomanagementsystem bestanden hat, welches in die regelmäßige Liquiditätsüberwachung sowie die revolving Liquiditätsplanung für min. 24 Monate mündet.

Ähnlich dem für AG's geltenden IDW PS 340, besteht daher für Geschäftsführungen seit 2021 die Pflicht ein Risikomanagementsystem, eine kurzfristige, mitlaufende Liquiditätsplanung sowie eine mittelfristige Liquiditätsplanung über min. 24 Monate einzurichten. Ein sol-

ches Risikomanagementsystem beinhaltet eine zum Teil zeitintensive Risikoinventur in allen wesentlichen Komponenten des Unternehmens (Geschäftsmodell, Finanzierung, Personal, IT etc.). Im Anschluss daran sind die aufgedeckten Risiken zu bewerten und für die bedeutenden Risiken entsprechende Prozesse im Unternehmen zu implementieren oder zu aktualisieren. Ziel ist es, diese Risiken auf ein für das gesamte Unternehmen akzeptables Maß zu reduzieren und entsprechend IT unterstützende Dokumentationen zu schaffen. Eine mittelfristige Liquiditätsplanung sollte sich auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnung an der strategischen Planungsrechnung orientieren, während sich die kurzfristige Liquiditätsplanung automatisiert aus der Finanzbuchhaltung ergeben sollte.

Da das StaRUG alle Unternehmen jeglicher Größenordnung betrifft, kann eine solche Einführung eine große Herausforderung darstellen, die aber aufgrund der Haftungsrisiken gerade in den heutigen, unsicheren Zeiten keinesfalls unterbleiben sollte. Vielmehr sollte die Einführung möglichst kurzfristig angegangen werden und jederzeit sichergestellt werden, dass eine pragmatische und effiziente Umsetzung erfolgt. Hierbei helfen wir Ihnen sehr gerne.



Frank Reichelt
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater
Treuhand Weser-Ems

treuhand.de

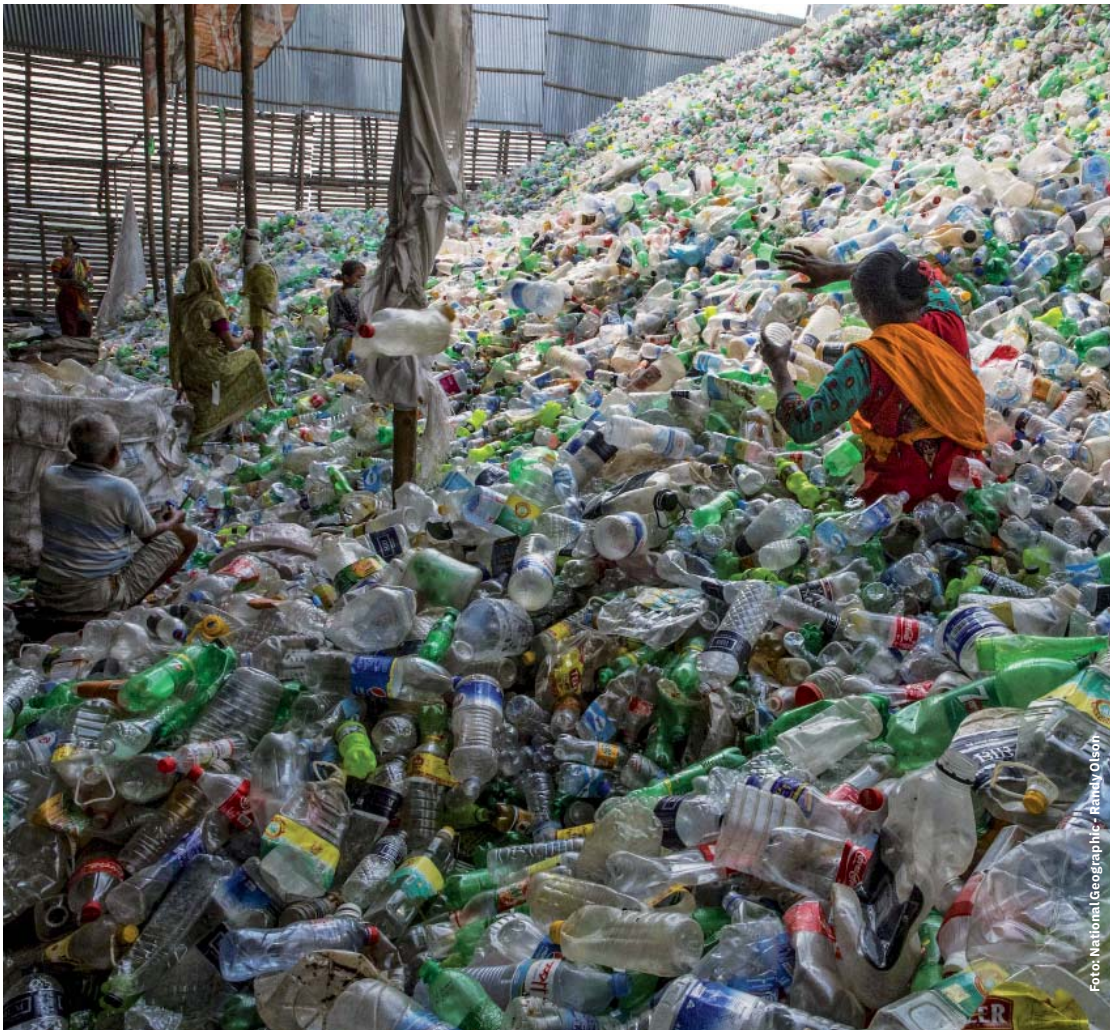
100 Jahre

100 % Leistung.

Seit 100 Jahren können sich die Menschen und Unternehmen von hier auf uns verlassen. Zahlreiche Ideen wurden entwickelt, weiter- und neugedacht. Und wir haben noch viel vor. Freuen Sie sich darauf! Wir sind bereit für die nächsten 100 Jahre: Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung, Unternehmens- und IT-Beratung.

HLB GLOBAL AUDIT, TAX AND ADVISORY

TREUHAND
100 Jahre



„Planet or Plastic?“

Plastikentsorgung in Südostasien – ein Bild von insgesamt 70 aus der National Geographic-Ausstellung „Planet or Plastic?“. Das Landesmuseum Natur und Mensch hat die Ausstellung gemeinsam mit den Agenturen Mediavanti und Expo-na nach Oldenburg geholt. Als Deutschlandprämie-

re sind die Fotografien aus aller Welt vom 30. April bis 28. August in der Alten Gleishalle neben dem Oldenburger Hauptbahnhof zu sehen. Besucherinnen und Besucher können sich hier auch über die globale Initiative „Planet or Plastic?“ informieren.

nationalgeographic.de/planetorplastic

In der nächsten Ausgabe
Ausbildung

Der Endspurt auf dem Ausbildungsmarkt in unserer Region hat begonnen. Der Wettbewerb um guten Fachkräfte-Nachwuchs ist in vollem Gang. Mit neuen Projekten unterstützt die IHK Unternehmen.

Profis aus der Region

Alarmanlagen



**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschwer Str. 199
Tel.: 0441 – 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Solarenergie

Solarstrom – Komplettssysteme
aus Bad Zwischenahn

SILASolar.de

powered by **SILA SERVICE**

Justus-von-Liebig-Str. 6-8
26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403 60203-30
www.silasolar.de

IT und EDV



Ammerländer Straße 71
26203 Wardenburg
Tel. 04407-715-0
kontakt@combo.de

- Beratung
- Reparatur
- IT-Infrastruktur
- Soft- & Hardware
- IT-Dienstleistungen

www.combo-systemhaus.de

Arbeitssicherheit



**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

Leasing

NORD/LB
Leasing

**Ihr Finanzierungspartner
für Mobilieninvestitionen**

NORD/LB Leasing GmbH, Markt 12, 26122 Oldenburg
Ihr Ansprechpartner:
Sven Brüning-Neemann, Tel. 0441 237-1003

Datenschutz & IT-Sicherheit

**Datenschutz mit gesundem
Menschenverstand**



- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 · info@vicotec.de · www.vicotec.de

ViCoTec
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Schrankenanlagen



seit 1990

**DIE SCHRANKE
FÜR IHREN PARKPLATZ**



Moderne,
innovative Technik
und ein individuelles Design

SILA SERVICE
Signalanlagen
Schrankentechnik
Photovoltaik
Ing.-Büro

SILA Service GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 6
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 60203-0
sila@silaservice.de
www.silaservice.de

Hafenumschlag



JWL
JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG
Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Unternehmensberatung



Moin Mittelständler

Ihr INTERIM MANAGER mit Herz und Konsequenz bei personellen oder betriebswirtschaftlichen Herausforderungen im Finanz- und HR-Bereich

- für die Besetzung einer Führungsposition auf Zeit
- für besondere Aufgaben und Projekte
- für das Management von Umbruch- und Sondersituationen

**ERFAHREN
KOMPETENT
VERLÄSSLICH**

dt
DIRK THOLE

Tel 01 62 1330888 | info@dirk-thole.de | www.dirk-thole.de



Alle reden vom Fachkräftemangel. Wir lösen ihn!

Beratung, die wirkt.

Lean organisiert und
doppelt so erfolgreich.
Gehen Sie den **Weg** mit uns.

aufwerts
empathisch | einfach | evolutionär



Für ein unverbindliches Erstgespräch:
 **WhatsApp** an **0152 25 656 406** mit
dem Stichwort „**geh aufwerts**“
oder auf www.aufwerts.org